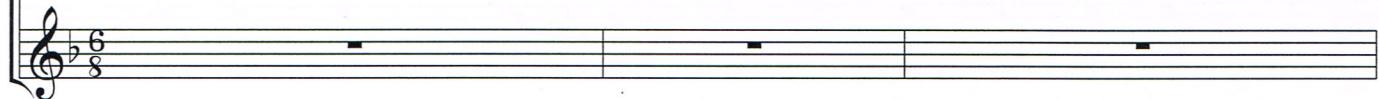


## 102

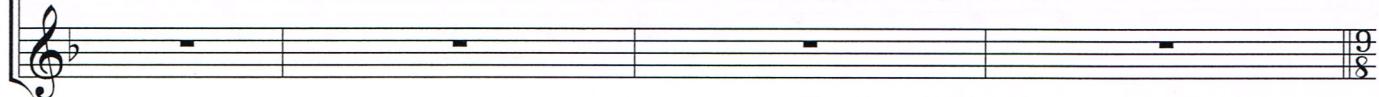
D-moll



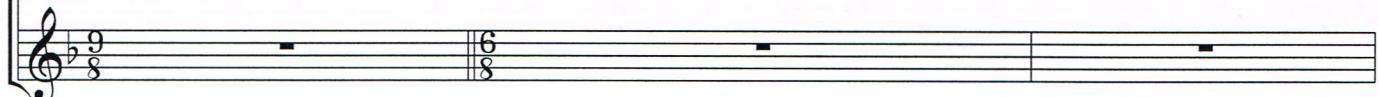
An die - sem herr - li - chen Ta - ge ist un - ser Er - lö - ser uns  
 Vie - le ver - ach - ten den Hei - land, doch ich will nicht schwei - gen vom  
 Je - sus ruft freund - lich dich heu - te, Er gibt dir die e - wi - ge



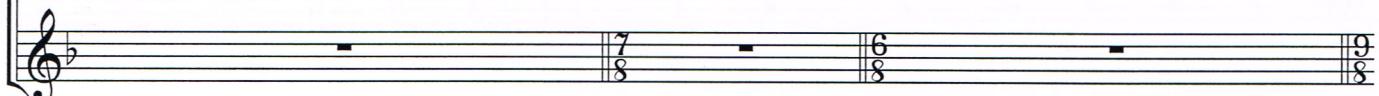
nah. Und wir dan - ken Ihm für das Wort und für's Blut auf  
 Herrn, von der Lie - be, die Er uns gibt, will ver - kün - den  
 Ruh. Er führt dich in Sein Va - ter - haus, ma - che 's Herz nicht



Gol - ga - tha. Wa - rum bin ich jetzt so fröh - lich? Bin  
 al - len gern. Er liebt die Men - schen auf Er - den und  
 vor Ihm zu! Auch dich zum Him - mel Er len - ket, im

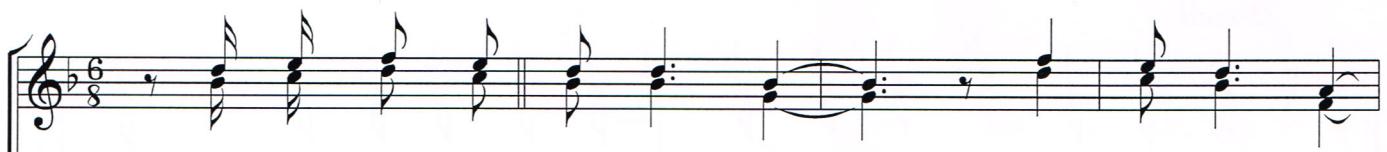


schwach, doch ich sing Ihm so gern, weil ich sein kann bei Ihm e -  
 um al - le Sün - der Er wirbt, ih - nen soll Frie - den nun wer -  
 Blu - te wäscht Er dich ganz rein, und dir den Heil - gen Geist schen -



wig, bei mei - nem Je - sus, dem Herrn.  
 den, Er will, dass kei - ner mehr stirbt.  
 ket, o wie wirst glück - lich du seun!





Ja, ich möch - te Dir dan - ken, mein Er - lö - ser,



Du hast Sün - den ver - ge - ben, mich vom To - de



er - kauft, ja, ich dan - ke von Her - zen



für all' Dei - ne Schmer - zen, denn Du hast mich auf e -



wig mit dem Gei - ste ge - tauft.

